

Doris u. Dr. Berndolf Fischer

**Stuttgart**

Fischer,

Herrn  
Dr. W. Strauch, Medizinaldirektor  
Landratsamt Bamberg, Abt. Gesundheitswesen  
Ludwigstr. 25

**96052 Bamberg**

Stuttgart, den 15.02.2006

**Aeneas Heller**

Sehr geehrter Herr Dr. Strauch,

Die aktuelle Situation, daß jetzt auch noch ein Betreuungsverfahren gegen Frau Heller eingeleitet wurde, wofür wieder Ihre gutachterliche Stellungnahme vom 2.8.2004 mit herangezogen wird, drängt uns, Ihnen zu schreiben.

Unsere neun Monate lange intensive Beschäftigung mit der Trennung Aeneas' von seiner Familie läßt für uns den Schluß zu, daß Ihre subjektive Anamnese zu diesem harten Schicksalsschlag für Familie Heller geführt hat.

Ihre Anamnese wollen wir nicht kommentieren, sie spricht für sich selbst. Wir haben dabei auch die eidesstattliche Versicherung von Herrn Papsthart vom 7.8.2004 vor Augen.

Warum haben Sie sich nur auf Aussagen anderer gestützt, so daß auch das Gespräch mit Frau Heller am 19.7.2004 Sie nicht mehr von Ihrer vorgefaßten Meinung, sie leide unter einem Wahn, abbringen konnte. Im Gegenteil haben die drei Kreuze am Ende Ihrer Anamnese so Unheilvolles bewirkt.

Richtig wäre es gewesen, und dies hätten Sie auf Grund Ihrer Amtsgewalt ohne Not tun können, vor Ihrer Schlußfolgerung die behandelnden Ärzte von Frau Heller und Aeneas zu befragen und deren Diagnosen und Laborbefunde zu beachten. Genauso hätten Sie auch vorher das Jugendamt beauftragen können, Frau Heller und Aeneas durch einen Hausbesuch kennen zu lernen.

Sie haben aber nicht geprüft und nicht prüfen lassen. Nur deshalb kam es zu dieser für die ganze Familie und besonders Aeneas so verheerenden Situation. Sie haben eine intakte Familie ins Chaos geführt. Aber das Schlimmste ist die wahrscheinlich nicht mehr gut zu machende Störung in der Entwicklung von Aeneas.

Sehr geehrter Herr Dr. Strauch, ich hoffe, und bitte, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, diese Tragödie nach 18 Monaten endlich zu beenden.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Fischer Berndolf Fischer